№ 43. 1845.

Laibacher Zeitung.

Samstag den 31. Mai.

Illyrien.

Laibach, 30. Mai. Zur Feier des heute eingetretenen allerhöchsten Namensfestes Sr. k. k. apostol. Majestät **Ferdinand I.**, unseres allergnädigsten Herrn und Landesvaters, hielten der hochwürdigste Herr Fürstbischof um 10 Uhr in der hiesigen Domkirche, in welcher eine Division des vaterländischen Regimentes Prinz Hohenlohe-Langenburg aufgestellt war, ein feierliches Hochamt. Sämmtliche Civil- und Militärautoritäten, die Herren Stände, der hohe Adel beiderlei Geschlechtes, die Stiftsdamen, der Stadtmagistrat, die Repräsentanten der Bürgerschaft, so wie eine große Menge Andächtiger aus allen Volksclassen, wohnten dem solennen Hochamte bei, und vereinten mit dem andächtigen Gebete ihres obersten Seelenhirten ihr heißes Flehen, um des Himmels reichsten Segen für ihren geliebten Herrn und Herrscher zu erbitten.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. v. M. die Stelle eines Directors der medicinisch-chirurgischen Studien an der Universität zu Pavia dem Dr. Carlo Speranza allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 10. d. Monats, eine in Mähren und Schlesien erledigte Kreis-Commissärsstelle dritter Kategorie dem mährisch-schlesischen Gubernial-Concipisten, Ignaz Wessely, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine in Mähren und Schlesien erledigte Kreiscommissärsstelle erster Kategorie dem k. k. Kreis-Commissär zweiter Kategorie, Gottfried Klingner, und die hierdurch erledigte Kreis-Commissärsstelle zweiter Kategorie dem k. k. Kreis-Commissär dritter Kategorie, Georg Skalda, verliehen.

Die k. k. Oberste Justizstelle hat die bei den Wiener Senaten derselben erledigte Hof-Secretärsstelle, dem Hof-Raths-Protocollisten, Michael Mally, und die durch dessen Beförderung in Erledigung gekommene Raths-Protocollistenstelle des k. k. Obersten Gerichtshofes, dem Raths-Protocollisten des k. k. nied. österr. Landrechtes, Franz Hebenstreit, verliehen.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine bei dem steyermärkischen Gubernium in Erledigung gekommene Gubernial-Secretätsstelle dem ersten Kreis-Commissär des Gratzer Kreisamtes, Georg Köller, verliehen.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 22. Mai l. J., zum Gouverneur von Mähren und Schlesien den Hofrath der k. k. vereinigten Hofkanzlei, Rudolph Grafen v. Stadion, allergnädigst zu ernennen, und ihm die geheime Rathswürde taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhet.

(W. Z.)

Ungarn.

Der hochwürdige Herr F. v. Farkas, Probst zu Stuhlweißenburg hat dem dortigen Magistrate 40,000 fl. Hypothekar-Versicherungen gegeben, damit sie zu den daselbst bestehenden 6 Gymnasialclassen einen Curs für Philosophie hinzufügen und die anzustellenden Lehrer von den Interessen dieses Fondes besolden. Das erforderliche Locale hat der Magistrat bis zu seinem Tode herzugeben; da nach seinem Ableben auch sein Haus, das an 30,000 fl. werth ist, dem Institute zufallen soll.

(Luna.)

Frankreich.

Die Nachrichten aus Amerika, schreibt man aus Paris vom 17. Mai, die auf ernste Verwickelun- schließen lassen, machen der französischen Regierung viel zu schaffen, da sie wohl fühlt, daß sie bei einem Conflicte zwischen England und Nord-Amerika un-

möglich neutraler Zuschauer bleiben kann. In England haben sich die Minister durch positive Erklärungen die Hände gebunden, in Nord-Amerika haben der Congreß, so wie Präsident Polk und seine Regierung, eben so positiv erklärt, das Oregon-Gebiet sey ein Bestandtheil der Union, und es könne nicht ein Zoll breit davon abgetreten werden. So ist eine Transaction fast unmöglich geworden, und da Mexico, von England aufgeregt und auf dessen Unterstützung hoffend, die Einverleibung von Texas zum casus belli erklärt hat, so scheint ein offener Bruch unvermeidlich. Auf die Handelsverhältnisse mit Nordamerika fangen diese Verhältnisse bereits zu wirken an, und werden wahrscheinlich noch zu ernsteren Krisen führen.

Im „Moniteur Algerien" vom 10. Mai liest man eine Ordonnanz des General-Gouverneurs vom 8. Mai, wodurch der Verkauf von Waffen, Pulver, Blei, Feuersteinen und Zündhütchen an die Eingebornen verboten wird, wenn die Käufer nicht mit einer besonderen Erlaubniß versehen seyn werden.

Die „Revue de Paris" enthält in ihrer neuesten Nummer nachstehende auf authentische Actenstücke gestützte „Statistik der Bevölkerung der französischen Colonien im Jahre 1841": Martinique hat hiernach eine weiße, ansässige Bevölkerung von 10,362 Seelen. Die wechselnde Bevölkerung umfaßt 382 Beamte und Angestellte ohne Grundeigenthum und 2857 Mann Garnison. Farbige sind vorhanden: 32,319, was eine Gesammtzahl von 45,920 freien Personen jeden Alters und Geschlechts gibt. Die Zahl der Sclaven beträgt 75,225, die Gesammt-Bevölkerung der Insel also 121,145 Seelen. — Guadeloupe und die dazu gehörigen kleineren Inseln zählen 37,604 freie Ansässige und 432 Beamte nebst 2950 Soldaten, zusammen 40,986 Freie; sodann 93,558 Sclaven, im Ganzen 134,544 Einwohner. — Das französische Guyana. Freie Bevölkerung: 1203 Weiße, 4543 Farbige, 238 Angestellte und Beamte, 46 Indianer vom alten Posten zu Mapa, 908 Soldaten, darunter 111 Afrikanische, 41 im Jahre 1841 aus Frankreich angelangte Gendarmen, 21 Schwestern mit dem Schleier, 13 Aussätzige in der Anstalt zu Acaruani, zusammen 7013 Freie, dazu 14,997 Sclaven: im Ganzen 22,010 Einwohner. — Bourbon. Die ansässige Bevölkerung der Insel besteht aus 36,702 Einwohnern, 1374 freien indianischen Arbeitern, 808 in den Colonial-Werkstätten beschäftigten Personen, 177 Beamten und Angestellten, 1492 Mann Truppen, 100 Gendarmen, 31 Schwestern mit dem Schleier, zusammen 40,684 Personen, dazu 65,998 Negersclaven: im Ganzen 106,682 Einwohner. — Französische Besitzungen am Senegal. Freie Bevölkerung 225 Weiße, 8356 Farbige, 80 Beamte und Angestellte, 734 Soldaten, zusammen 9395 Freie. Die Zahl der Sclaven beträgt 10,283; die Gesammtbevölkerung 19,678 Individuen. — Diese fünf Sclaven haltenden Colonien haben also eine Bevölkerung von 260,061 Sclaven gegen 132,496 freie Ansässige. — Französische Niederlassungen in Indien. (Pondichery und Chandernagor.) Die weiße Bevölkerung besteht aus 1070 Personen, die farbige und besonders die indische Race begreift 166,720 Individuen; das Ganze also 167,790 Einwohner. — Saint Pierre und Miquela. Die Bevölkerung dieser kleinen Insel (in Nord-Amerika) beträgt nur 1448 Personen, worunter 110 zu der dortigen Schiffsstation gehören. — Sainte Marie de Madagascar. Die weiße Bevölkerung besteht aus 80 Personen, die farbige Race aus 4920, was zusammen 5000 Seelen gibt.

Kürzlich wurde gemeldet, daß sich große Wolken von Heuschrecken über verschiedene Theile Algeriens verbreitet haben. Ueber diese Insecten liest man im „Echo de l'Atlas": Die Araber sagen, daß sie seit mehr als 30 Jahren im Norden Afrika's keine Heuschrecken gesehen haben, und als sie dorthin gekommen seyen, hätte das Land eine große Hungersnoth und starke Hitze erlitten; erst im Monate Juli, fügen sie hinzu, kommen diese Insecten, und es ist auffallend, sie in diesem Jahre im Monate Mai zu sehen. Diese Heuschrecken sind von einer hellgelblichen Farbe; sie kommen aus dem Sahara, ihrem gewöhnlichen Aufenthalt; sie fürchten sehr die Kälte; sie vermeiden es, in kühlen Orten auszuruhen. Die Orangerien von Blidah, stets kühl, werden von ihren Angriffen nicht zu leiden haben; sie fliegen nur, wenn die Sonne sie erwärmt, und bei einer Hitze von 28 Grad. Die im Norden des Sahara gelegenen Mozabiten-Städte sind alle 2 bis 3 Jahre davon belagert. Auf den bebauten Aeckern dieses Landes sind die Ernten im Monat Mai beendiget, und die Heuschrecken können, da sie später ankommen, keinen Schaden thun; sie sind im Gegentheile von einem großen Nutzen für die Mozabiten, welche, weit entfernt, sie eine Geisel oder eine Plage zu nennen, diese Erscheinungen als ein himmlisches Manna betrachten, welches sie nährt und das sie lieben. Während der Kühle der Nächte und der Morgen sammeln die Mozabiten diese frostigen Insecten; es ist dann leicht, sie zu fangen; sie legen sie in einen Sack, damit sie ihnen nicht entwischen, und lassen sie in Wasser mit Salz kochen. Wenn das Kochen diesen Heuschrecken eine rothe Farbe gegeben hat, so essen sie dieselben mit vielem Vergnügen. Wir

haben zu Blidah dieses Ragout nach diesem Recept bereiten sehen; Europäer, welche an diesem Mahle Theil nehmen wollten, versichern, daß diese Heuschrekken fast den Geschmack der kleinen Seekrebse haben. (W. Z.)

Spanien.

Galignanis Messenger enthält ein Schreiben aus Madrid vom 11. Mai, worin von einem heftigen Auftritte zwischen dem Premier-Minister, General Narvaez, und dem französischen Botschafts-Secretär, Herzog von Glücksburg, deren Ursache eine Dame seyn soll, und von Zerwürfnissen zwischen Narvaez und der Königinn Christine die Rede ist. Die frühere Verbindung zwischen den beiden Letzteren sey nur durch den gemeinsamen Haß gegen die progressistische Partei herbeigeführt, sonst aber eine durchaus künstliche, und bereits sey Mißtrauen zwischen sie getreten, so daß, als Narvaez die Absicht ausgedrückt, die Reise nach Barcelona nicht mitzumachen, die Königinn-Mutter es durchgesetzt habe, daß er mitreise, weil sie ihn nicht aus dem Gesicht verlieren wolle. Die Sache soll zu einem ernstlichen Auftritte zwischen dem General und dem Beichtvater der Königinn geführt haben. Was die Reise der Königinn nach Barcelona betrifft, so spreche man noch immer davon, daß sie auf den Plan einer Vermählung zwischen ihr und dem Grafen v. Trapani sich beziehe, welcher in Barcelona mit ihr zusammentreffen solle. Gewiß aber könne gesagt werden, daß die Reise für die Gesundheit der Königinn nothwendig sey. Ihr scrophulöses Leiden habe durch den Gebrauch der Bäder im vorigen Jahre merklich abgenommen, und die Aerzte verlangen daher, daß sie auch in diesem Jahre die Bäder nehme. Die Königinn leide aber außerdem auch an einer krankhaften Beleibtheit. — Madrid, fügt der Correspondent bei, erscheint vollkommen ruhig, und die täglich entstehenden Verbesserungen und Verschönerungen könnten bei dem Fremden den Glauben erwecken, daß die Spanier alle ihre Händel vergessen haben. Neue Straßen und hübsche Häuser werden gebaut, und ein Grad von Luxus in der Lebensart wird entfaltet, aus welchem man auf eine plötzliche, aber entschiedene Rückkehr zum Wohlstande schließen könnte. Wo vor zehn Jahren nur ein Paar elende alte Wägen, Ueberreste des alten aristocratischen Glanzes, gesehen wurden, da sieht man jetzt glänzende Equipagen in englischem und französischem Style, und täglich werden neue eingeführt, trotz dem hohen Zolle. Doch ist das Alles nur künstlich, nicht das Ergebniß einer wirklichen Besserung oder von Vertrauen in die Dauerhaftigkeit der Regierung, sondern vornehmlich die Wirkung des Börsenspiels und der überhandnehmenden Wuth für Gepränge. Ereignet sich etwas, wodurch der Staats-Credit erschüttert wird, so muß ein furchtbarer Schiffbruch erfolgen. Die Spanier sind derzeit alle eisenbahn- und bergwerkstoll. Doch erwarten sie die Anlegung der Eisenbahnen und die Ausbeutung der Gold-, Silber-, Eisen-, Blei-, Zinn-, Queckſilber- und Schwefelminen durch Fremde, und da nimmt man denn in der Regel für ein förmliches Unternehmen, wo gar nicht an Ausführung gedacht wird. (W. Z.)

Osmanisches Reich.

Ueber die neuesten Vorfälle im Libanon enthält ein Schreiben aus Beirut vom 3. Mai (im Echo de l'Orient) folgende Angaben: „Die Ruhe hat in diesem Lande zu herrschen aufgehört; der Krieg zwischen den Druſen und den Christen hat wieder begonnen. — Am Mittwoch den 30. April überfielen die Druſen der beiden Districte von Garb und Schahar das maronitische Kloster Name, um es zu plündern; aber die Christen aus den Dörfern Moallaka und Damur machten sich gegen die Plünderer auf, nöthigten sie, ihre Beute im Stiche zu lassen, und verfolgten sie zwei Stunden weit bis zum Dorfe Aramun. Da sich die Druſen hier in ziemlich großer Zahl gesammelt hatten, mußten sich die Christen nach ihren Dörfern zurückziehen, nachdem sie sechs Mann verloren hatten, worunter sich zu ihrem Leidwesen auch der Emir Assad Hamud befand. Die Druſen zählten ihrerseits 27 Todte, darunter den Sohn des Scheichs Emin-Eddin, einen bei den Seinigen sehr in Ansehen gestandenen Mann. — Am selben Tage wurde bei dem Dorfe Rechemaja, in der Nähe von Deir-el-Kamar, ein Gefecht geliefert, dessen Resultat man noch nicht kennt; man glaubt jedoch, daß der Vortheil auf Seite der Christen geblieben seyn werde. — Abends rückte eine Abtheilung türkischer Truppen von der Besatzung von Beirut, unter Anführung des Chosrew Aga, auf Recognoscirung bis auf halbem Wege von Moallaka aus, wo das erste Gefecht zwischen den Druſen und den Maroniten Statt gefunden hatte; auf dem Rückwege stießen die Türken auf einige zwanzig harmlose, obgleich bewaffnete, Maroniten, welche Chosrew Aga festnehmen und nach Beirut bringen ließ, wo sie eingesperrt wurden. Da sich jedoch bei näherer Untersuchung und durch das Zeugniß des preußischen Consuls, der sich im Augenblick ihrer Verhaftung an Ort und Stelle befand, ihre Unschuld ergab, wurden sie nach einigen Tagen Haft wieder in Freiheit gesetzt. — In den gemischten Districten des Gebirges scheint es sehr arg herzugehen; man sieht von Beirut aus Rauchwolken auf dem Gipfel des Libanon emporsteigen, die von in Brand gesteckten Dörfern herrühren;

das Herz blutet bei diesem Anblick, denn seyen es Druſen oder Chriſten, die Sache der Menschheit leidet. — Der gegenwärtige Zuſtand des Landes nimmt die volle Aufmerkſamkeit der Regierung Sr. Hoheit in Anſpruch; die Stadt Beirut iſt in großer Bewegung, und die Conſuln der fünf Großmächte haben bereits bei dem neuen Statthalter Schritte gethan, die hoffentlich zu irgend einem erwünſchten Reſultate führen werden. — Man hat vorderhand Garniſonen in die chriſtlichen Dörfer gelegt, allein dieſe Maßregel wird wenig helfen, wenn nicht zu gleicher Zeit auch die druſiſchen Ortſchaften beſetzt werden, was auch von Wedſchihi Paſcha bereits angeordnet worden iſt. — Das in der Nähe von Tripoli gelegene griechiſche Kloſter Nurie iſt nächtlicher Weile von den Metualis und einigen Maroniten überfallen worden. Der Vorſteher dieſes Kloſters hat ſich genöthigt geſehen, den Angreifenden alles, was ſie von Mobilar nehmen wollten, zu überlaſſen, und 25,000 Piaſter in barem Gelde zu zahlen. — Ein von Damask nach Beirut abgegangener Reiſender war vor einiger Zeit, nicht weit von erſterer Stadt, von drei Räubern, deren einer ein Chriſt, der zweite ein Türke und der dritte ein Druſe war, ausgeplündert worden. Bald darauf gelang es der Thätigkeit des Statthalters von Damask, der drei Räuber habhaft zu werden, die er an drei Hauptthoren der Stadt aufhänken ließ.“ (Oeſt. B.)

Amerika.

Die Berichte aus Vera-Cruz vom 12. April melden noch, daß am Morgen dieſes Tages die brittiſche Fregatte „Eurydice“ dort von Galveſton mit Depeſchen angelangt war, welche ſofort nach der Hauptſtadt befördert wurden. — Der Prozeß Santa Ana's machte langſame Fortſchritte; ſein Geſundheitszuſtand ſoll ziemlich bedenklich ſeyn. — Die Bevölkerung des Bezirks von Chikuakua weigert ſich entſchieden, irgend eine directe Steuer zu bezahlen, indem ſie geltend macht, daß die häufigen Einfälle der Apache-Indianer den ganzen Bezirk in die größte Dürftigkeit verſetzt hätten, und daß ſeine Bewohner der Unterſtützung von Seiten der Regierung bedürften, während man ſie zwingen wolle, zu deren Unterhalt beizutragen. — General Woll von der Nordarmee war am 23. März zu Mexico angelangt, nachdem er das Commando an General Ariſta abgetreten hatte. (W. Z.)

Hayti.

Die bereits mitgetheilten Nachrichten aus Port-au-Prince vom 14. März werden durch folgende gleichzeitige Mittheilungen aus Hayti ergänzt: Die Regierung hat alle waffenfähigen Perſonen des ſüdlichen Theiles der Inſel zur Vertheidigung der Küſte aufgeboten und dieſen ganzen Landſtrich unter das Kriegsgeſetz geſtellt. Mehrere der Anhänger Herards ſind feſtgenommen und erſchoſſen worden. Auf der ganzen Inſel herrſcht große Aufregung, wozu die an vielen Orten vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen nicht wenig beitrugen. Nach dem Tone der Journale zu ſchließen, herrſcht keineswegs große Sympathie für Herard, und die Anhänger der Regierung hegen gar keine ernſtliche Beſorgniß, daß ſeine Verſuche, das Land zu revolutioniren, von Erfolg ſeyn könnten. Zu Port-Republicain ging das Gerücht, daß zu St. Domingo eine Revolution ausgebrochen ſey, welche damit geendigt habe, daß General Santa-Ana der Präſidentſchaft gewaltſam entſetzt und Regla Mota, der einer zahlreichen und geachteten Familie zu St. Chriſtophe angehört, zu dieſem Poſten erhoben wurde. Sollte ſich dieß beſtätigen, ſo hätte in ſeiner Perſon die liberale und aufgeklärte Partei über das von Santa-Ana und Bobadilla vertretene Demagogentreiben und Cabalenweſen geſiegt. (W Z.)

Mexico.

Die Stadt Mexico wurde am 7. April von einem furchtbaren Erdbeben heimgeſucht, worüber ein Augenzeuge Folgendes berichtet: „Die Oscillation begann 8 Minuten vor 4 Uhr Nachmittags, in der Richtung von Norden nach Süden, und dauerte gegen 4 Minuten. Die Stöße waren beiſpiellos fürchterlich. Wir befanden uns gerade auf dem großen Platze, und ſahen da ein Schauſpiel, das wir nicht ſo leicht vergeſſen werden. In einem Augenblick lag die, eben erſt ruhige und gleichgültige Volksmenge auf den Knien, betend und ängſtlich die Stöße zählend, welche die ſchönſte Stadt der neuen Welt in einen Schutthaufen zu verwandeln drohten. Die den Porticus des Platzes einfaſſenden Ketten waren heftig geſchüttelt, die Flachſteine des Pflaſters ſprangen aus den Fugen, die Bäume nickten fürchterlich, und Häuſer und Palläſte wankten; der ungeheure vergoldete Pfeil auf der Spitze der Kathedrale vibrirte mit erſtaunlicher Schnelligkeit. Vier Minuten vor 4 Uhr war die Bewegung vorüber. Der Umfang der Zerſtörung läßt ſich unmöglich jetzt ſchon beſtimmen. Kein Haus, kein Thor, das nicht die Spuren dieſer Erſchütterung an ſich trägt. Viele haben gähnende Riſſe, andere wanken, andere ſind eingeſtürzt. Die Straßen San Lorenzo, Miſericordia, Tompeate, Zapo und Victoria, dann die Hauptſtraße haben beſonders gelitten. Die Waſſerleitungen ſind an mehreren Stellen gebrochen. Das Hoſpital San Lazaro liegt in Ruinen und die Kirchen San Lorenzo und San Fernando ſind ſchwer beſchädigt. Die prächtige Capelle Santa Tereſa mit ihrer ſtarken Kuppel exiſtirt nicht mehr. Zum Glück war dieſe ſonſt ſo beſuchte Kirche leer geſtanden. Um 3 Viertel nach 6, und 1 Viertel nach 7 Uhr erfolgten zwei weitere, jedoch leichte Erdſtöße. Schon geſtern Abends zog man 17 bis 20 Perſonen unter Ruinen hervor, und ſchaffte ſie ins Spital. Die Behörden thaten Alles, was die Menſchlichkeit erforderte, und ſorgten ſogleich für Wiederherſtellung der Waſſerleitungen.“ (Oeſt. B.)

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 27. Mai 1845.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in CM.)		113 5/16
detto detto „ 1 „ (in CM.)		25 1/4
Verloste Obligation. d. Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aerarial. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg	zu 5 pCt	113
	zu 4 1/2 „	—
	zu 4 „	101 1/8
	zu 3 1/2 „	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in CM.)		788 3/4
detto detto 1839 „ 250 „ (in CM.)		530 5/16
detto detto „ für 50 „ (in CM.)		66 1/16
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 3 pCt.	—
	zu 2 1/2 „	65
	zu 2 1/4 „	—
	zu 2 „	—
	zu 1 3/4 „	—
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M. . . .		650 fl. in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 28. Mai 1845:

48. 74. 35. 10. 19.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 11. Juni 1845 gehalten werden.

Fremden-Anzeige
der hier Angekommenen und Abgereisten
Am 23. Mai 1845.

Hr. Leonhard Gechter, Großhändler, sammt Fräulein Töchtern, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Buschek, Dr. der Philosophie, von Wien nach Triest. — Frau Theresia Simlinger, Rechnungs-Officials-Gattinn, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Karasiat, Lehrer, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Scharf, Particulier, von Triest nach Wien.

Am 24. Hr. Dr. Luigi Casiero, von Wien nach Triest. — Hr. Giacomo Bogdanovich, Handlungsagent, von Triest nach Cilli. — Hr. Eduard Twardowskji, kais. russ. Titularrath, von Triest nach Wien. — Hr. Leonhard Erbreich, preuß. Oberbergrath, von Triest nach Gratz. — Hr. Franz Antonie, k. k. Ingenieur, von Triest nach Gratz. — Hr. Anton Dani, Postmeisterssohn, von Fiume nach Triest. — Hr. Hermann Lang, Kaufmann, von Gratz nach Triest. — Hr. Luigi Soinasky, Handlungsagent, von Gratz nach Triest. — Hr. Heinrich Méja, französischer Handelsmann, von Gratz nach Triest.

Am 25. Hr. Jean Neuberg, Kaufmann, von Gratz nach Triest. — Hr. Titus Graf Dziatynsky, Rittergutsbesitzer, von Gratz nach Triest. — Hr. Ernst Graf von Gourcy, Gubernial-Conceptspractikant in Gratz, von Gratz nach Triest. — Hr Jean Greenham, engl. Edelmann, von Salzburg nach Triest. — Hr. Friedrich Dollmann, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Roman Tuszowsky, russ. Gutsbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Leopold Abramovitsch, russ. Gutsbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Georg Gordon, Rentier, von Triest nach Gratz. — Hr. Joseph Kous, Hausbesitzer, nach Gratz. — Frau Sophie Schmith, Handelscapitäns-Gattinn, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Werner, Rentier, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Fröde, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Am 26. Hr. Franz Ritter von Reyer, Großhandlungs-Associe, von Triest nach Wien. — Hr. Hieronimus Rabicewicz, Edelmann, von Gratz nach Triest. — Hr. Wilhelm Kuhlmann, Kaufmann, von Triest nach Wien.

Am 27. Hr. Kreßner, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Kayser, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Frau Amalia de Conti, Magistrats-Assessors-Gattinn, von Triest nach Gratz. — Hr. Franz Kögler, Handelsmann, von Gratz nach Triest. — Hr. Angelo Perego, Handlungsbestellter, von Triest nach Wien. — Hr. Adolph Baron Bruniki, k. k. Fiscalamts-Practikant, von Wien nach Triest. — Hr. Constantin Baron Bruniki, k. k. Gubernial-Concepts-Practikant, von Wien nach Triest. — Hr. Ignaz Bednarz, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Michael Wisznicosky, Professor, von Wien nach Triest.

Am 28. Hr. Marquis de Gourgue, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Johann von Haslinger, k. k. n. öst. Regierungs-Kanzleibeamte, von Triest nach Gratz. — Hr. Georg Nordio, Handlungsagent, von Jessenitz nach Agram. — Hr. Ernst Metke, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann von Aschen, Dr. der Medicin, von Görz nach Gratz. — Hr. Gustav Uhlich, Handelsmann, von Triest nach Cilli. — Hr. Franz Vogl, Herrschaftsbesitzer, von Triest nach Gratz.

Am 29. Hr. Freiherr von Borstell, k. preuß. Lieutenant, von Triest nach Wien. — Hr. Alphons Noirlieu, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Nicolaus Kerstitsch, k. russ. Collegien-Assessor, von Wien nach Triest. — Hr. Julius Liebenwein, Gewerksinhaber, von Glanegg nach Triest. — Hr. Felix Talachini, Straßenbau-Unternehmer, von Görz nach Wien. — Hr. Otto Gottschald, Particulier, von Salzburg nach Triest. — Hr. Matthäus Kraschovitz, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Joseph Jeserum, Handelsmann, von Gratz nach Triest. — Hr. John Jones, engl. Edelmann, von Triest nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 23. Mai 1845.

Dem Hrn. Thomas Tscherne, k. k. Cameral- und Kriegszahlamts-Cassier, seine Tochter Theresia, alt 22 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 28, am Bluthusten.

Den 24. Franz Ruzhigay, Knecht, alt 23 Jahre, im Civil-Spitale Nr. 1, an der Lungensucht. —

Loren; Suppan, Kaischlersohn, alt 20 Jahre, im Civil-Spitale Nr. 1, an der Lungenschwindsucht.

Den 25. Helena Verdon, gewesene Köchinn, alt 66 Jahre, in der Stadt Nr. 293, an der Lungenlähmung.

Den 26. Dem Hrn. Joseph Vogel, Verzehrungssteuer-Revidenten, sein Kind Juliana, alt 5 Tage, im Hühnerdorfe Nr. 10, an Fraisen. — Hr. Bartholomäus Benedig, Deficienten-Priester, alt 37 Jahre, im Civil-Spitale Nr. 1, an der Lungensucht. — Elisabetha Spech, Kellners-Witwe, alt 44 Jahre, in der Karlstädter-Vorstadt Nr. 8, am Zehrfieber.

Den 27. Der ledigen Theresia N., Näherinn, ihr Kind Maria, alt 4 Jahre und 6 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 91, an der Auszehrung.

Den 28. Dem Joseph Koschak, Taglöhner, sein Sohn Franz, alt 9 Jahre, in der Tirnau-Vorstadt Nr. 58, an der Gehirnlähmung.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 870. (1) Nr. 1600.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Gregor Saitz von Beischeid, wider Jakob Merzhun, Helena Merzhun, verehelichte Koroschen, und Georg Koroschen bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des auf seiner, dem Grundbuchsamte der Gült Neuwelt sub Urb. Nr. 93 et Rectif. Nr. 159 zinsbaren Hube haftenden Schuldscheines ddo. 4. August 1799, intab. 21. Juli 1800, und des Heirathsbriefes ddo. 22. Jänner 1806 überreicht, worüber die Tagsatzung auf den 19. August l. J., Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. österreichischen Staaten abwesend seyn könnten, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rack zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach den dießfalls bestehenden Vorschriften verhandelt und entschieden werden wird. Sie werden daher dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder ihrem Curator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder aber sich einen andern Vertreter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen nur selbst beizumessen hätten.

Laibach am 8. April 1845.

Z. 861. (1) Nr. 1410.

Edict.

Alle jene, die auf den Nachlaß der am 29. Februar 1844 zu Triest verstorbenen Margareth Vaupotitsch einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 17. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts anberaumten Tagsatzung bei Vermeidung der im §. 814 a. b. G. B. ausgedrückten Folgen anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 21. April 1845.

Z. 862. (1) Nr. 933.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung des, der Theresia Petschnig gehörigen, zu Krainburg in der Savevorstadt Nr. 33 alt 29 neu liegenden, dem städtischen Grundbuche eindienenden Hauses sammt Pirkachantheiles, im Schätzungswerthe von 1090 fl., wegen der Margaretha Jesche schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juli, auf den 2. August und auf den 2. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange festgesetzt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben versteigert werde, daß jeder Kauflustige ein 10% Vadium des Schätzungswerthes zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 20. März 1845.

Z 877. (1)

AVVISO.

Endesunterzeichnete gibt sich die Ehre, hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß sie Glacée-Handschuhe zum Putzen, das Paar um 3 kr. übernimmt; ferner auch alle Seidenstoffe in beliebigen Farben um die möglichst billigsten Preise färbt.

Elisabeth Voith,
Handschuhmacherswitwe, wohnhaft am Raan »zum goldenen Schiff« Haus-Nr. 189.

Musikalische Anzeigen.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr,** Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, erscheinen binnen einigen Tagen:

Johanna-Freuden-Tänze
für das Pianoforte,
componirt
von
Albert v. Wertheimstein.
Preis 30 kr. C. M.
Eigenthum des Verlegers.

Aemtliche Verlautbarungen.

Z. 881. (1) Nr. 2815028/XVI.

Kundmachung.

Von dem Verwaltungs-Amte der Cameral-Herrschaft Lack wird hiemit bekannt gemacht, daß am 7. Juni 1845 Vormittags von 9 bis 12 Uhr die Minuendolicitation über einige Bauherstellungen am Wohnhause bei der Mühle am Brunnen allhier, in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde, wobei die Maurer-Arbeiten um 194 fl. 22¾ kr., das Maurer-Materiale um 279 fl. 52 kr., die Zimmermanns-Arbeit um 97 fl. 14¾ kr., das Zimmermanns-Materiale um 127 fl., die Tischler-Arbeit um 71 fl. 10 kr., die Schlosser-Arbeit um 55 fl. 55 kr., die Schmid-Arbeit um 29 fl. 6 kr., die Hafner-Arbeit um 10 fl. 30 kr., die Glaser-Arbeit um 27 fl. 45 kr. und die Anstreicher-Arbeit um 33 fl. 1 kr., sohin die ganze Bauführung um 925 fl. 56½ kr. M. M. wird ausgerufen werden. — Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse, der Plan und die Baudevise täglich während den Amtsstunden allhier eingesehen werden können und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Vadium von 10% von den Ausrufspreisen der Arbeiten und Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staats-Obligationen, nach dem letzten bekannten börsenmäßigen Course berechnet, oder durch eine, von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte und annehmbar befundene Bürgschaftsurkunde zu Handen der Licitations-Commission einzulegen haben werde. — K. K. Verwaltungs-Amt Lack am 23. Mai 1845.

Z. 878. (1) Nr. 1784.

Baulicitation.

Wegen Ausführung der mit dem hohen Gubernial-Decrete vom 23. Mai d. J., Z. 11544, im Kostenbetrage pr. 8751 fl. 41½ kr. genehmigten Versicherung eines Theils des rechtseitigen Ufers der Laibach durch die Stadt, mittelst einer auf pilotirten Rost zu stehen kommenden Quaimauer, wird am 14. Juni d. J. in den vormittägigen Amtsstunden im Amte der k. k. Landesbaudirection eine Minuendo-Licitation abgehalten, wozu Baulustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß jeder Licitant vor der Versteigerung das 5% Vadium zu erlegen, und falls er Ersteher bleibt, solches als Caution auf 10% zu erhöhen habe, welche Caution entweder im Baren, oder mittelst Staatspapieren oder fideijussorisch zu leisten ist. — Die Pläne, Vorausmaß und Versteigerungsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dieser Baudirection täglich eingesehen werden. — Von der k. k. Landes-Baudirection Laibach am 29. Mai 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 866. (1) Nr. 575.

Todeserklärung

des unbekannt wo befindlichen Caspar Moditz von Podzirku.

Nachdem derselbe über die Edictal-Vorrufung vom 25. December 1843, Z. 2299, weder persönlich erschienen ist, noch dieses Gericht oder dessen aufgestellten Curator, Andreas Sterle von Podzirku, von seinem Leben oder Aufenthaltsorte in Kenntniß gesetzt hat, so wird er hiemit gerichtlich als todt erklärt, und in Folge dessen zur Liquidation und Abhandlung seines Nachlasses am 24. Juni 1845, früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte, als Abhandlungsinstanz, geschritten werden, wovon zugleich die allfälligen Verlaßansprecher in Kenntniß gesetzt werden, daß sie ihre allfälligen Ansprüche, aus was immer für einem Rechtsgrunde sie seyn mögen, hiebei so gewiß anzumelden und auszutragen haben, widrigens sie sich die daraus entstehenden üblen Folgen selbst beizumessen haben, und der Verlaß den sich legitimirenden Erben eingeantwortet werden würde.

Bezirksgericht Schneeberg am 29. März 1845.

Z. 867. (1) Nr. 2162.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Drebenz von Höflern, durch seinen Bevollmächtigten Anton Riegler, gegen Andreas Hitti von Mramorou, in die angesuchte executive Feilbietung der gegnerischen, der löbl. Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 165, 169, Rectif. Nr. 429 und 430 dienstbaren, wegen schuldigen 24 fl. 40 kr. c. s. c. in Execution gezogenen, gerichtlich auf 573 fl. 10 kr. bewertheten ⅜tel Hube zu Mramorou gewilliget, und wurden zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 28. Juni, 28. Juli und 28. August 1845, jedesmal in den vormittägen Amtsstunden in loco der Realität mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität nur bei der dritten Versteigerung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. April 1845.

Z. 851. (1) Nr. 335.

Die allgemeine wechselseitige Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt findet sich durch die fortwährend steigende Theilnahme an ihrem Wirken, in der erfreulichen Lage, zur Eröffnung des allgemeinen

Pensions-Institutes

schreiten zu können.

Der Anstalt überhaupt, und somit auch ihrem die 4. Abtheilung bildenden Pensions-Institute, ist von Allerhöchst Sr. Majestät die allergnädigste Bewilligung zugewendet, daß jenen Individuen, welche Bezüge aus denselben genießen, die Pensionsfähigkeit aus den öffentlichen Fonden, in so ferne sie ihnen nach den Gesetzen gebührt, unbeschadet erhalten wird.

In diesem Institute kann Jedermann einer beliebigen Person (daher nicht bloß Witwen und Kindern) bei dem eintretenden Tode eines im Voraus bezeichneten Individiums, welches jedoch weder im activen Militär, noch im Seedienste stehen darf, eine jährliche Pension versichern.

Die Größe dieser jährlichen Pension in der vorläufig festgesetzten Gränze von 10 fl. bis 600 fl. C. M. ist der Wahl der Beitretenden mit der Bestimmung überlassen, daß der Jahresbetrag mit 10 theilbar seyn müsse.

Indem das geehrte Publikum von der Eröffnung dieses Pensions-Institutes, mit der Einladung zum Beitritte in Kenntniß gesetzt wird, findet die allgemeine wechselseitige Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt den Zeitpunct, an welchen dieselbe mit voller Bestimmtheit ins Leben treten wird, auf den 1. Jänner 1846, mit dem Beisatze festzusetzen „daß dieselbe auch noch früher dann Statt finde" wenn eine bedeutendere Anzahl von, den Beitritt Wünschenden vorhanden seyn und die alsbaldige definitive Eröffnung räthlich machen sollte. — Die Statuten, welche die nähern Bedingungen der Aufnahme in dieses Pensions-Institut enthalten, sind in den Provinzen bei nachstehenden Geschäftsfreunden dieser Anstalt einzusehen und auch alldort unentgeltlich zu erhalten, gleichwie auch bei denselben die nöthigen Auskünfte ertheilt, und alle mündlichen oder schriftlichen Beitrittserklärungen mit voller Bereitwilligkeit angenommen und weiter befördert werden.

In	Nieder-Österreich	bei Herrn	Pflanzer Leopold, in Horn.
„	Ober- „	„ „	Schwaiger Christ., in Salzburg.
„	Böhmen .	„ „	Anger Johann, zu Schüttbofen.
„	„ . .	„ „	Fiala Wenzl, zu Kuttenberg.
„	„ . .	„ „	Kuchinka F. D., zu Prag.
„	„ . .	„ „	Laube Carl, zu Leitmeritz.
„	„ . .	„ „	d' Orlando Franz, zu Cosmanos.
„	Mähren .	„ „	Barger Franz, zu Iglau.
„	„ . .	„ „	v. Bing Herrmann, zu Trebitsch.
„	„ . .	„ „	v. Löwenthal Leopold, zu Iglau.
„	„ . .	„ „	Moser F. A., zu Znaim.
„	„ . .	„ „	Oberal F., zu Brünn.
„	Schlesien .	„ „	Traßler Adolph, zu Troppau.
„	Italien .	„ „	v. Peßeg Joseph, zu Venedig.
„	Kärnten .	„ „	Hauser Ferdinand, zu Klagenfurt.
„	Steyermark .	„ „	Ilwof, zu Gratz.
„	Krain . .	„ „	Kapelle Joh., zu Laibach.
„	Ungarn .	„ „	Planer Joseph, zu Tirnau.
„	„ .	„ „	v. Szillay Franz, zu Preßburg.
„	„ .	„ „	Szohàr Peter, zu Czegléd.
„	„ .	„ „	Szumrak Paul, zu Neusohl.
„	Siebenbürgen	„ „	Kulißeky Johann, zu Klausenburg.
„	Banat .	„ „	Höffler Heinrich, zu Lugosch.
„	Gallizien .	„ „	Justian J., in Lemberg.

Wien den 5. Mai 1845.